

## Ergebnisprotokoll Kulturdialog 04.02.2026

16 – 18:30 Uhr, Schaumbad Graz

Protokollführung: Schüler:innen der HLW Schrödinger, Zweig Diplom-Eventmanagement

**Moderator Mathias Finkentey:** Kulturdialog heute zwei Teile: Begrüßung und Input durch Kulturstadträtin Claudia Unger und Kulturbeiratssprecherin Sibylle Dienesch mit anschließender Fragerunde. Die Fragen werden gebündelt und dann durch Kulturstadträtin und Kulturamtsleiter Michael Grossmann beantwortet. Und im zweiten Teil: Beteiligungsmöglichkeit an den Flipcharts zu bestimmten Themen und Fragestellungen.

**Kulturstadträtin Unger:** Danksagung an die Location Schaumbad für die Bereitstellung und Organisation, an Kulturbeirat für den Einsatz. Begrüßung anwesende Gemeinderatsmitglieder, Dank an Kulturamt für die Planung, Michael Grossmann und Christian Mayer, sowie an ihr eigenes Team und last but not least an die Protokollschreibenden.

**Kulturbeiratssprecherin Dienesch (Graz Museum):** Dank an Schaumbad (Marleen Leitner). Heute über 160 Personen angemeldet. Erläuterung: Kulturdialog ist eine öffentliche Sitzung des Kulturbeirats, ein Beratungsgremium, das sich mit Fragen zur Kulturentwicklung auseinandersetzt; keine Förderentscheidungen. Grazer Kulturszene im Gremium vertreten; Ehrenamt; trifft sich 3-4 mal im Jahr.

Gedeihliche Zukunft nicht aus den Augen verlieren, trotz gesellschaftlicher Schicksalsschläge... Welche guten Beschlüsse können für die Kultur getroffen werden?  
Thema steht an: 2028 – 900-Jahr-Stadtjubiläum feiern!

Kulturbeirat Mitglieder: (Sibylle Dienesch), Tom Biela, Zerina Džubur, Christiane Kada, Klaus Kastberger, Astrid Kury, Ewald Pestravec, Michael Petrowitsch, Johannes Rauchenberger, Bernhard Rinner, Zuzana Ronck, Heinz Sailer.

**Kulturstadträtin Unger:**

Stellt sich kurz vor; ihr Werdegang in der Kultur. Stadträtin für Jugend und Kultur, Fokus auf Familie und Inklusion, ebenso Verantwortung für Stadtbibliotheken.

Entscheidung über Förderungen ist keine persönliche Entscheidung, sondern wird mit Expert:innen vom Kulturamt abgesprochen.

GR-Wahl in wenigen Monaten, daher jetzt in zwei Perioden denken: Zeit bis zur Wahl und darüberhinaus. Auch langfristige Entscheidungen müssen für Graz jetzt schon vorbereitet werden (900-Jahr-Jubiläum).

Stabilität ist sehr wichtig, damit alle Projekte in die Tat umgesetzt werden können. Förderungsbestätigungen werden bald ausgesendet.

- Größtmögliche Sicherheit und Verlässlichkeit für Kulturinstitutionen herstellen: 81 Mehrjahresverträge sind ein Erfolg und nicht selbstverständlich in Zeiten großen Spardrucks, besonders auf das Budget der Freien Szene.
- Budgeteinschnitte von 10% sind den Ressorts vorgeschrieben worden. Maßnahmen, um Einsparungen im Kulturgesamtbudget abzufedern: Z.B. Ankaufsstopp für städtische Kunstsammlung; auch im Arbeitsbudget des Kulturamtes selbst wurde viel gespart.

Frau Stadträtin ist es ein Anliegen, in großen Bögen zu denken: Welche Impulse kann man für eine Stadt setzen, welche Anstöße geben (Kultur schaffen und Lebensgefühl definieren), die über die Kultur hinausgehen, auf die Gesellschaft wirken? Denn die Zeiten sind gesamtgesellschaftlich nicht einfach.

Zwei Denkschienen/Schwerpunkte in ihrer Arbeit: Kultur und Jugend, Familie & Inklusion

Fokus setzen auf Teilhabe für junge Menschen: Jugend an Kunst und Kultur heranführen, je früher, desto besser. Es entsteht bestenfalls ein lebenslanges Interesse, als späteres Publikum oder Kulturakteur:innen.

Was können wir abgesehen von der finanziellen Seite hier positiv beeinflussen?

Was lässt sich vielleicht anders denken, in Gemeinschaften ...?

Wichtige Themen/Fragen:

- Räume: Besondere Ausstrahlung auf Publikum bzw. im Sinne eines Treffpunkts
- Vernetzung: Untereinander, aber auch in andere Bereiche und Genres hinein.... welcher Mehrwert kann entstehen?

### **Fragen der Teilnehmenden an Frau Stadträtin:**

1. Frage: Sarah (ehrenamtlich tätig) Es gibt viele ungenutzte Leerstände und Genehmigungen zu kriegen ist schwierig. Wie kann man das ändern?
2. Frage: Andreas (Kulturzeitschrift) Gibt es eine Erweiterung der kulturellen Standortbestimmung 2.0 und wie fließen die Ergebnisse aus dem damaligen Prozess mit ein?

3. Frage: Irmi (Kunstgarten) Bestimmte strenge, teure Auflagen können nicht erbracht werden. Wie kann man kleine Institutionen unterstützen, dahingehend? Mit einem öffentlichen Raum, den man günstig nutzen könnte wie z.B. einer Kirche...?

**Kulturstadträtin Unger:**

Thema Vermietung von Räumen bekommt anscheinend immer mehr Gewicht. Noch kein konkretes Konzept, aber viele Gespräche werden dazu bereits geführt.

Standortbestimmung wird sie nicht neu schreiben, sondern genau anschauen, für welche Themen daraus, sie sich konkret mehr einsetzen möchte.

Nicht einfach, Räume mit kompletter Ausstattung zu finden. Oft liegt Problem in Detail: Aufwand für Toiletten-Infrastruktur wird z.B. häufig organisatorisch unterschätzt.

**Kulturamtsleiter Grossmann:** Es gilt die behördliche Kontrolle. Den organisatorischen Rahmen bildet die Genehmigungsvergabe und an diese müssen auch wir uns halten. Unterstützungsmöglichkeit in Form von Infrastrukturförderung für Projekte ist aufgrund der Kürzungen leider zur Zeit ausgesetzt. Wir hoffen, dass wir sie für 2027 wieder auflegen können.

**Fragen:**

4. Frage: Ilse Weber (esc medien kunst labor) Kann man die Verhandlungen zum Künstlerhaus, dass es also ein offenes Haus wird, wieder aufnehmen? Ich habe mich darum bemüht, die Besetzung durch einen einzelnen Verein zu verhindern...
5. Frage: (Forum Stadtpark) Wie ist es mit der Haushaltssperre dieses Jahr? Es ist wichtig für uns, es möglichst früh zu wissen.
6. Frage: Karin Oberhuber (HDA) Humanerer Schlüssel für Immobilienmietpreise, wenn sie für Kultur genutzt werden?

**Kulturamtsleiter Grossmann:**

Wir erwarten 10% Budgetanpassung. Durch getroffene Einsparungsmaßnahmen konnte bereits 2025 die 10%ige Anpassung etwas abgefedert werden, sodass nur 5 % an die Fördervertragsnehmer weitergegeben wurden. Heuer haben wir in etwa soviel Geld wie im letzten Jahr für Förderungen der Freien Szene. D.h. alle mit langjährigem Vertrag (wie das Literaturhaus etwa) müssen für die letzte Auszahlungsrate mit einem Budgeteinbehalt von 5% rechnen. Die letzte Rate heuer folgt im August oder November. Unsere Rücklagen

werden durch dieses Abfedern im Laufe des Jahres verbraucht – die Budgetlage 2027 ist daher ungewiss.

**Kulturstadträtin Unger:**

Künstlerverbände sind wichtige Gruppen. Zum Künstlerhaus (jetzige Halle für Kunst) gibt es keine konkreten Pläne, das Land Steiermark verwaltet hier. Die jetzigen Mieter hatten sich mit einem kuratorischen Konzept beworben, es gibt einen laufenden Vertrag. Wir wissen nicht, wie die Zukunft aussehen wird, es gibt eine große Spannweite an Künstler:innen, die zur Verfügung stehen. Mit der letzten Frage zu Immobilienpreisen/Mietpreisen für Künstler:innen soll sich auseinandergesetzt werden, ja. Sie wird im Team besprochen werden.

7. Frage: Wir bekommen seit 5-6 Jahren vom Land eine Jahresförderung. Dieses Jahr sollen wir sie in zwei Projektförderungen aufteilen. Das macht die Arbeit schwieriger, wenn man den Raum für ein Jahr mietet. Ist das mit dem Land besprochen?
8. Frage: Man soll nicht auf Musiker vergessen: Proberäume, wo man laut sein darf, sind sehr schwierig zu finden. Ist es möglich, da was zu ändern?
9. Frage: Jahresförderung bitte früher, schon am Ende des Vorjahres. Am Anfang des Jahres ist es oft bereits zu spät, weil man ohne Wissen über das Budget keine Verträge unterschreiben sollte.

**Kulturstadträtin Unger:**

Ich kenne das leider, dass man aufs Geld warten muss. Auch innerhalb der Stadt muss man erst auf das Budget warten, bevor man einen Plan für das Ressort machen kann. Die zeitlich begrenzten Förderungsperioden können nicht verändert werden. Das Land kann darauf angesprochen werden aber eine Synchronisierung wird nicht möglich sein, da zwei unterschiedliche Gebietskörperschaften.

Musiker:innen werden nicht vergessen, großes Thema, auf das sehr geachtet wird! Lärm ist eine von mehreren Kategorien. Frage ist wichtig: Gibt es Möglichkeiten, Räume zu schaffen, die die Kriterien erfüllen und Musiker:innen einen Raum zum Arbeiten und Proben geben?

**Kulturamtsleiter Grossmann:**

Sorge, in zwei Projektanträge aufteilen zu müssen, ist verständlich. Wir können für die Stadt Graz sagen: Jahresförderungen bleiben fix und Projektförderungen auch. Das Budgetproblem wird mit dem Land Steiermark besprochen. Erst im Dezember 2025 stand

unser Budget fürs nächste Jahr fest (immer sehr knapp vor dem nächsten Jahr). Die Überweisungen kommen nun am 23. Februar.

Einreichtermin für das zweite Halbjahr und für Vorbewertungen für 2027 ist der 15. September 2026. Leider ist es nicht möglich, früher das Förderungsgeld zu überweisen. Durch die heurige Wahl hoffen wir, vielleicht früher die Budget-Beschlussfassung fürs nächste Jahr vorlegen zu können.

#### **Fragen:**

10. Frage: Sandra (Radio Helsinki) Thema Geld: Ist es möglich, im Sinne von Resilienzbildung und besserer Abrechnungsplanung, Rücklagen zu bilden ?
11. Simon Hafner (IG-Kultur Steiermark) Gibt es ungenutzte Räume, die Verwendung finden könnten (temporär und niederschwellig)?
12. Frage: Georg Kroneis (Verein Beiträge zu Verständnis und Fortschritt von Kunst und Kultur) Vernetzung, wie wollen Sie das fördern? Auch bei internationalen Beiträgen bzw. Kooperationen?

#### **Kulturstadträtin Unger:**

Ein immer wieder auftauchendes Thema ist Vernetzung. Auch über Kulturszene hinaus ist dies wichtig für etwaiges Sponsoring und im Sinne neuer Partnerschaften. Auch für eine Vernetzung über Graz hinaus (EU-Projekte) gibt es schon viele Ansätze, aber was braucht es konkret?

#### **Kulturamtsleiter Grossmann:**

Es gibt bei uns ein großes Verständnis für die Notwendigkeiten zu Themen wie Vernetzung und Hilfestellungen über finanzielle Unterstützung hinaus. Auch stadintern werden dazu Gespräche geführt. Förderrichtlinien müssen in jede Richtung eingehalten werden, das gilt nicht nur für den Bereich Kultur, z.B. auch für Sport. Für das nächste Halbjahr ist eine Abrechnungsreform vom Gemeinderat in Planung. Möglich ist: In der Abrechnung kann ein Überschuss ins nächste Jahr übertragen werden, wenn man nicht mehr als 350.000 Euro Umsatz hat. Gehaltszahlungen und Mietzahlungen können als Rücklage geltend gemacht werden (Paragraf 17, Absatz 9).

Ein statement in eigener Sache: Gute Leistung funktioniert durch ein großartiges Team im Kulturamt, vielen Dank an die Kolleg:innen!

## **Moderator Finkentey:**

### **Zweiter Teil des heutigen Kulturdialogs; Beteiligungsmöglichkeit an den Flipcharts zu bestimmten Themen und Fragestellungen:**

Es gibt vier Stationen mit Fragen, die in den Gesprächen der Stadträtin mit Kulturakteur:innen immer wieder auftauchen, die im Kulturbeirat diskutiert werden oder aber auch Ergebnis der Standortbestimmung 2.0 sind:

- Wie ist die Meinung der Anwesenden dazu?
- Ein Thema pro Station, jeweils eine ja/nein-Frage kann mit einem Punkt markiert werden und andererseits konkrete Ideen auf Post-its und mit beiliegenden Stiften ergänzt werden.
- Auch gerne mit Namen gegenzeichnen

### **Themenvorstellung durch Kulturbeiratsmitglieder:**

#### **1. Jubiläum Graz 900, 2028 großes Stadtjubiläum, wie soll das gestaltet werden?**

**Astrid Kury (Akademie Graz):** Jubiläumsfeier mit Aspekten zu Kulturvermittlung und Teilhabe verbinden, um Zugänge zu schaffen. Das Datum ist öffentlich noch nicht bekannt genug, man will die Bevölkerung aber stark einbinden: Seele der Stadt neu finden und zusammenwachsen ...

#### **2. Vernetzung nach Außen, Fehlt eine Unterstützung bei Maßnahmen nach außen? Welche Tools/Formate sind erwünscht?**

**Johannes Rauchenberger (KULTUM):** Idee einer Jahresmesse, einer Kulturmesse im Sinne eines Marktplatzes war ein möglicher produktiver Beitrag. Ansonsten ist auch ein Thema wie EU-Förderung wichtig.

#### **3. Koralmbahn und Öffentlichkeitsarbeit: Ist die Koralm-Bahnverbindung ein Impuls für die Kulturszene? Wie findet man neues Publikum?**

**Bernhard Rinner (Bühnen Graz):** Die Meisten sind für den Koralmtunnel und es gibt auch kleine Institutionen, die glauben, davon zu profitieren. Wir stehen am Beginn einer Potentialentfaltung für Graz. Nach interner Studie der Bühnen Graz: Mehr Kärntner kommen nach Graz als umgekehrt. Auf lange Sicht wird Semmering-Tunnel auch wichtig.

**4. Orte:** Gibt es zu wenige Räume in Graz? Wie lässt sich die Nutzung anders denken als bisher?

**Christiane Kada (Land Steiermark Kulturabteilung) und Zerina Džubur (Haus der Architektur):** Raum sehr wichtig für Kulturschaffende, z.B. Proberäume und Auftrittsräume. Manche Räume kann man gemeinsam nutzen, viele sind aber z.B. für Musik nicht ideal (Akustik). Ein Raum zum Kreativ-Sein für Kinder (gibt Initiativen) wird immer wieder apostrophiert.

- ➔ Die Teilnehmer:innen sind nun eingeladen, ihre Meinungen und Gedanken an den vier Themenstationen einzubringen. Hier stellen sich jeweils auch die Mitglieder des Kulturbeirats zum Austausch zur Verfügung.
- ➔ Danach: Kurze Betrachtung der Themen durch Stadträtin Unger und Moderator Finkentey. Die Beiträge werden protokolliert und finden Eingang in die Sitzungsarbeit des Kulturbeirats sowie die tägliche Arbeit im Stadtratsbüro. Frau Stadträtin möchte sich bei Teilnehmer:innen dazu zurückmelden. Das Protokoll wird auf dem Kulturserver veröffentlicht.
- ➔ Abschließend:  
Vielen Dank vonseiten Stadträtin, Kulturbeirat und Moderator an alle Teilnehmer:innen sowie Einladung zum nun anschließenden Umtrunk.

### Auswertung der Beiträge:

Sehen Sie/sehen Sie in der Koralm-Bahnverbindung einen möglichen Schubgeber für Ihre/eure Arbeit?

Ja	Nein
39	7

Welche generellen Maßnahmen im Bereich (Digitale) Öffentlichkeitsarbeit würden Ihre/eure Arbeitsbedingungen verbessern...bzw. helfen, neues Publikum zu gewinnen?

- KUMA ist eine gute Idee. Funktioniert sie?
  - Eine Plattform mit KUMA, AVISO Tourismus, ...  
Problemlos selbst Veranstaltungen eintragen können
- Social Media Kompetenz + Keine „Angst“ vor adds! Mehr Geld in die Hand nehmen, weil gezielt Serververluste vermieden werden können.
- Angebot von Workshops/Webinaren zur Weitergabe von Social Media Kompetenz
- Es fehlt eine zentrale Veranstaltungsplattform, die von Zielgruppen genutzt + gefunden wird
- Unterstützung in der Pressearbeit und vor allem bei Bekanntmachung der Veranstaltungen würde uns dienen.
- Unterstützung PR, was Kompetenzen und Finanzen betrifft
- Kooperationen mit klassischen Medien (Zeitung/Radio/TV...), um bessere Sichtbarkeit zu generieren
- Humanistische Bildung!
- Kulturserver – Website moderner, attraktiver und mehr beworben
- Workshops in den Schulen, um die Jugend an die große Kultur-„Theke“ heranzuführen!!!
- Praktikant:innen
- Die Bahnverbindung bzw. Verbindung (digital) auch in Richtung Slowenien stärken.
- Kulturdialog mit & zwischen Kulturanbietern (z.B. Graz und Klagenfurt in einem Zug)
- Ankünder!
- Seit 2025 gibt es den „Kultur-tunnel“ der IG Kultur STMK + IG KIKK. Zwei Fahrten haben schon stattgefunden.
  - 2026 sind die Fahrten #3 und #4 in „West STMK“ + „St. Paul“ geplant.  
Kooperation mit dem Kulturamt sehr gerne 😊
  - Kleinere Player zusammenschließen, damit größere Sichtbarkeit z.B. Das Andere Theater, etc.

**Fehlen Ihnen/fehlt euch unterstützende Maßnahmen zum Thema „Vernetzung nach außen“?**

Ja	Nein
25	12

**Welche konkreten Partner oder Maßnahmen/Tools/Formate würden Sie sich/würdet ihr euch wünschen?**

- Vernetzung nach innen: ... für verschiedene Formate
- Mit dem Ausbleiben der Gastspiel- und Tourneeförderung vonseiten des Landes, wäre eine entsprechende Förderung essenziell, um Grazer Kunst und Kultur die Reichweite nach außen zu bieten, die sie verdient hat.
- Eine offizielle Einladung der Stadt an die Konsulate, die in Graz vertreten sind, um kulturellen Austausch vorzunehmen.
- Kulturmesse in Graz?
- Wir wünschen uns ein Format zu `Vernetzung` als reales Treffen, das Kollaboration & Kooperation in Form von Workshops anbietet.
- Vernetzung und Kommunikation mit den Kulturvereinen verschiedener Nationen (Graz Brückenbau)
- Unterbringung-Künstlerinnen-Whgn.
- Ich würde mir mehr Durchlässigkeit zwischen freier Szene und Institutionen zum Thema Räumlichkeiten für zeitgenössische Musik wünschen. Die „Mietfreien Tage“ sind ein gutes Instrument, aber trotzdem zu teuer.
- Kulturvernetzung mit Tourismusregion Graz
  - Z.B. Hamburg – Graz – Berlin – Graz
  - Neue Flugverbindungen
- Hilfestellung bei Förderungen auf EU-Ebene (idealerweise sollte dieses Know-how in der Stadtverwaltung aufgebaut werden und dann seinen Organen zur Verfügung gestellt werden).
- Finanzierung durch Förderungen
- Vernetzung ist fixer Bestandteil von Kulturarbeit. Deshalb muss/soll es auch Teil der Förderfinanzierung sein dürfen.
- Unterstützungen in spez. Bereichen der Vernetzungsarbeit

## Soll die Kultur eine wesentliche Rolle im 900-jährigen Stadtjubiläum 2028 spielen?

Ja	Nein
53	1

- 900 Jahre Graz = 900 Jahre Kultur, die gesamte Bevölkerung ist wahrscheinlich gerne Teil davon

## Welche Beteiligung wäre für Sie/für euch denkbar?

- Alle Schulen/Kinder 1x im Jahr in große Kultureinrichtungen bringen
- Research & Musik Produktionen, die kulturelles Erbe vermitteln
- 900 Freikarten für Kulturveranstaltungen verlosen
- 900 Jahre alte Objekte in Graz innovativ neu erschließen -> mit grünem/rotem Faden
- Extraausschreibung für Kunst und Kultur 2028 wie Kulturjahr
- Geschichte und aktuelle Vernetzung mit Nachbarländern
- Inklusives Projekt: „Zusammenleben“ ist ein interessantes Thema
- Konzertabend im Zeichen der Grazer Vokalmusik (vokal.total)
- „Stadtkrone“ Gebäude /Luxuswohnungen wieder abreißen und stattdessen was tolles Öffentliches dorthin bauen
- Fest mit div. Stadtführungen für Grazer:innen
  - Natur
  - Alte Stadtgrenzen
  - An versch. Punkten Aufführungen von verschiedenen Musikgruppen, Tanz
- 900 Programmpunkte finanzieren
- Gelebte Sprachenvielfalt sichtbar machen (digital Storytelling)
- Bedeutung von Graz auf europäischer Ebene: Sitz des Europäischen Fremdsprachenzentrums des Europarats seit über 50 Jahren
- Ein Umzug der Kunst geht durch die Stadt, zeigt die unglaubliche Bandbreite der Kunst und Kultur
- Ungefähr so wie 2020
- Kostenlose Führung für Schulklassen mit Programm! (kunstGarten)
- 900 Jahre Malerei in Graz (Ausstellung)
- Alle Sparten der Kultur miteinander vernetzen
- Ein großes Kultur-Stadt-Fest von uns für uns
- Ein digitaler künstlerischer Stadtplan, der Musik, Kunst, etc. mit Orten der Stadt verbindet, niederschwellig zugänglich, über das eigene Handy, langfristig bestehend
- Falls es ein „Call for Projects“ geben wird, wie beim Kulturjahr 2020, würde ich mich freuen, wenn das Gremium eine zuständige Person für den Bereich Musik hätte
- Identitätsmusik der Grazer Menschen in 900 Jahren +heute (Franz Pretenthaler)
- Die Kunstuni Graz hat hunderte Studierende, die das Auftreten lieben. Vielleicht gibt es eine Idee für Zusammenarbeit
- Videospiele in öffentliche und Kulturräume bringen

## Gibt es im Allgemeinen zu wenige Arbeits-, Proben- oder Auftrittsorte in Graz?

Ja	Nein
26	7

## Wenn ja, welche ... und wie ließen sich Nutzung und Verteilung anders denken als bisher?

- Barrierefreie Proben und Aufführungsorte (+ Garderoben)
- Im Theaterbereich gute Probemöglichkeiten (Probekolleg DAT) und Auff.mgl. (Kristallwerk)
- Wir brauchen Proberäume, die tageweise buchbar sind  
Im Palais Attems (Styriarte) ist das möglich, viel mehr gibt es nicht. Schade, auch um den Saal der Kulturinitiative (Burggasse)
- Gemeinsame Plattform wäre anzustreben, um Räumlichkeiten zu listen, falls es diese noch nicht gibt
- Räume für Kinder und Jugendliche: Wo sie selbst Kunst produzieren bzw. sich kreativ ausprobieren können
  - Als Gruppe, nicht in der Schule
  - Baukulturell, bildnerisch, musikalisch, schreibend, ...
- Chance/Vorschlag: Stadt Graz nutzt die Macht der Umwidmung d. Rösselmühle um Kulturräume im EG-Bereich + Umwidmung zu fördern.
- Teilen: gemeinsame Nutzung, nicht jede/r braucht sein „Einfamilienhaus“
- Obwohl bereits viel Gutes geschaffen wurde – z.B. Theaterhaus – noch zugänglicher, leistbarer und ausgemietete Räume für Musikveranstaltungen
- Bei Barrierefreiheit auch nicht-sichtbare Behinderungen mitdenken. Z.B. Autismus
  - ... benachteiligte Leute hervorheben
  - Pop-Up Stores
- Die Spielstätten: Dom, Orpheum, Kasematten und Listhalle brauchen leistbare Sonderaktionen für die freie Szene (Kontingenttage sind nicht ausreichend)
- Auftrittsräume für Chöre, die weltliche Musik abseits der Kirchenräume präsentieren
  - Schulräume, Aula, etc.
- Bestehendes behalten! – Barrierefreiheit nicht überall gegeben
- Ist günstigere Miete für Kultureinrichtungen bzw. Kulturschaffende möglich?
- Der wunderbare, fantastische Minoritensaal ist ideal für viele unterschiedliche Konzertveranstaltungen. Leider ist er nicht mehr leistbar. Bitte, bitte können Sie aktiv werden, um den Saal wieder finanzierbar zu machen
- Die Tennenmälzerei ist ein schöner Raum, er sollte für die Kunst und Kultur genutzt werden. Das kann von vielen geteilt werden und die Kosten sind günstig!
- Die Räume in städtischer Hand sind zu teuer oder stehen leer – könnten für Konzerte/Festivals mehr genutzt werden
- Welche Räumlichkeiten und Ressourcen hat die Stadt Graz? Kann man das transparent offenlegen und der Kultur zugänglich machen?